

### Betrunkener will in ehemaliger Wohnung nächtigen

MARKDORF (sz) - In Gewahrsam genommen werden musste am späten Montagabend ein 59-jähriger Mann, der an seiner alten Anschrift in Markdorf mit einem Anwohner in Streit geraten war. Der alkoholisierte Mann war auf der Suche nach einer Schlafmöglichkeit und kam an seiner alten Wohnung an. Da er den Aufforderungen, das Haus zu verlassen, nicht nachkam, verständigten die Bewohner die Polizei, die ihm einen Platzverweis erteilte. Weil er kurze Zeit später jedoch erneut vor der Tür stand und um Einlass bat, nahmen ihn die Beamten in Gewahrsam und brachten ihn aufgrund seiner Alkoholisierung von rund 2,7 Promille und seines psychischen Zustandes in eine Fachklinik.

### Kurz berichtet

#### K 7742 zweimal zehn Minuten gesperrt

MARKDORF (sz) - Die Kreisstraße K 7742 ist am Donnerstag, 3. März, zwischen Markdorf-Riedheim auf Höhe des Waldes Franzensberg und Friedrichshafen-Raderach im Bereich der Einmündung zur Fichtenburgstraße zweimal für jeweils etwa zehn Minuten in beide Fahrrichtungen gesperrt. Es werden Erdarbeiten in der Nähe der Fahrbahn durchgeführt, die vormittags ab etwa 10 Uhr und nachmittags ab etwa 14 Uhr geplant sind und die Vollsperrung nötig machen.

#### DRK bittet zur Blutspende in Markdorf

MARKDORF (sz) - Das DRK bittet am Donnerstag, 3. März, oder Freitag, 4. März, von 14.30 bis 19.30 Uhr zur Blutspende in der Stadthalle in der Bussenstraße 2 in Markdorf. Alle verfügbaren Termine sind online unter terminreservierung.blutspende.de zu finden. Es gilt die 3G-Regel. Entsprechende Nachweise sollten mitgebracht werden. Am Folgetag einer SARS-CoV-2-Impfung kann man Blut spenden, sofern man sich wohlfühlt. Alle Informationen sind unter www.blutspende.de/corona zu finden.

#### Friedensgebet in der evangelischen Kirche

KRESSBRONN (sz) - Zum Klang der Krisenglocke donnerstags um 19.30 Uhr lädt die evangelische Kirchengemeinde an und in die Christuskirche zum gemeinsamen Friedensgebet ein.

#### Familienführungen im Naturschutzzentrum

ERISKIRCH (sz) - Zu einer Familienführung mit Moni Müller lädt das Naturschutzzentrum Eriskirch am Sonntag, 6. März, ein. Gemeinsam erkunden Kinder und Erwachsene den Eriskircher Seewald und entdecken dabei sicher die Spuren verschiedener Tiere, vielleicht sogar ein Reh oder einen Eichelhäher. Am Schluss dürfen alle Kinder einen kleinen Waldbewohner selbst basteln. Treffpunkt der zweistündigen kostenlosen Aktion ist um 14 Uhr an der Einfahrt zum Parkplatz Kaufland Eriskirch. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl ist eine vorherige Anmeldung notwendig unter Telefon 07541 / 818 88. Am Samstag, 26. März, findet um 10.30 Uhr die Führung „Frühlingserwachen im Ried“ statt.

#### Kino im Theaterstadel zeigt „Wunderschön“

MARKDORF (sz) - Kino im Markdorfer Theaterstadel gibt es an folgenden Tagen: Freitag, Samstag und Sonntag, 4., 5. und 6. März sowie am 8. und 9. März. Filmbeginn ist jeweils um 20.15 Uhr und Öffnung ab 19 Uhr. Zu sehen gibt es „Wunderschön“, Deutschland, 2021; Regie: Karoline Herfurth; Mit: Karoline Herfurth, Nora Tschirner, Martina Gedeck, Joachim Krol, Emilia Schüle, Maximilian Brückner und Friedrich Mücke. Einem Idealbild nachzueifern kennt fast jeder von uns. Mütter, Töchter, Männer, Alt und Jung stecken im permanenten Optimierungswahn. „Wunderschön“ erzählt ihre Geschichten.



### Schule Schloss Salem informiert über Ganztagsgymnasium

SALEM (sz) - Der Stipendienfonds der Schule Schloss Salem stellt zusätzliche Mittel für die Region zur Verfügung. Somit wird es Schülern und Schülerinnen der Klassen fünf bis sieben, die im Schuljahr 2022/2023 beginnen, ermöglicht, die Schule Schloss Salem als Ganztagsgymnasium zum halben Preis zu besuchen und weiter bei den Eltern zu wohnen. Ein Übertritt ins Internat ist auf dem „Salemer Weg“ spätestens zur Jahrgangsstufe acht obligatorisch unter Beibehaltung des Ganztagespreises in dieser

Jahrgangsstufe. Es besteht die Möglichkeit, sich bei Vorrücken in Jahrgangsstufe neun auf ein Salemer Teilstipendium zu bewerben, das einkommensabhängige Eigenbeiträge vorsieht. Die nächste Onlineinformationsveranstaltung „Von der Grundschule ins Internat“ findet am Freitag, 11. März, um 16 Uhr statt. Bei der 45-minütigen Onlineveranstaltung stellt die Schule das Internats- und Alltagsleben der Jahrgangsstufen fünf und sechs sowie den „Salemer Weg“ vor. Die Schule informiert über den Übertritt von

der Grundschule nach Salem, über einhergehende Wahlmöglichkeiten (Fremdsprachen und Profulfächer) sowie über das pädagogische Konzept. Weitere Informationen sowie die Anmeldung sind auf der Webseite www.schul Schloss-salem.de/de/salemer-weg zu finden. Unabhängig von diesem Termin steht das Aufnahmebüro jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung unter Telefon 07553 / 91 93 30 oder per E-Mail an aufnahme@schul Schloss-salem.de Foto: Schule Schloss Salem

## Rat stimmt mehrheitlich zu

### Bauvorhaben von Willi Schmech findet Kritiker im Gremium

Von Ralf Schäfer

KRESSBRONN - An der Bodanstraße will der Investor Willi Schmech ein weiteres Mehrfamilienhaus mit 13 Wohnungen bauen. Die BiNova Immobilien GmbH & Co. KG von Willi Schmech hat in der Gemeinderatssitzung dazu Pläne vorgestellt, der Gemeinderat hat mehrheitlich einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan für dieses Vorhaben zugestimmt.

Willi Schmech wollte von Anfang an mit offenen Karten spielen, sein Architekt hat in vielen Details, die jedoch im Rat teils übersehen worden waren, das Bauvorhaben vorgestellt. Zunächst ging es mal darum, den Flächennutzungsplan zu ändern, weil an dieser Stelle derzeit nur Gewerbebetriebe möglich gewesen wären. Als es die Werft noch gab, war ein Mischgebiet dort nötig, um die reine Wohnbebauung von dem Gewerbegebiet Werft zu trennen. Dieses Mischgebiet ist jedoch nur mit Wohnbebauung belegt, hier wäre also nur noch Gewerbe möglich.

Sowohl seitens der Gemeinde wie auch durch Willi Schmech war deutlich gemacht worden, dass es an dieser hochpreisigen Stelle keine Gewerbebetriebe gebe, die daran Interesse hätten. Außerdem, darauf wies Bürgermeister Daniel Enzensperger hin, sei ein Mischgebiet dort eben wegen der nicht mehr vorhandenen Werft gar nicht mehr nötig. Streng genommen hätten ansonsten alle Privateuteile, die dort an ihrem Haus etwas baulich verändern wollen, nur die Möglichkeit gehabt, dort Gewerbeflächen einzubauen.

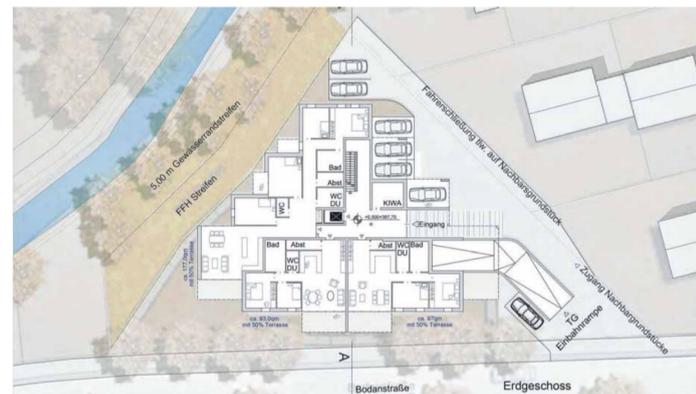
Der Architekt Afshin Arabzadeh von der Architektewerkgemeinschaft Weinbrenner, Single, Arabzadeh, stellte vor allem die Gewässerstrandstreifen und den Abstand zum FFH-Schutzgebiet vor. Eine Störung der Fledermäuse sei dort nicht zu erwarten, zumal auf der anderen Seite eine Festwiese läge und ohne jegliche Bebauung für dieses Grundstück sogar aktuell ein Parkplatz möglich sei. Auch die Abstände zur Straße sind größer als nötig. Das Thema Überschweemmungsgebiet müsse berücksichtigt werden, das Bauvorhaben habe aber ansonsten nichts mit der Hochwasserthematik zu tun.

Martina Knappert-Hiese forderte mehr als nur 13, dafür kleinere Wohnungen. Willi Schmech argumentierte mit dafür nicht ausreichenden Stellplätzen und dem Umstand, dass auch große Wohnungen zur Miete gesucht werden. Das sei sogar eine Nachfrage, die immer wieder gestellt werde, weil es eben auch Menschen gebe, die mehr als 80 Quadratmeter für sich und die Familie haben möchten.

Kritik gab es von Klaus Oelfken (Grüne), der die Auflagen bei der nötigen FFH-Prüfung für dieses Vorhaben als sehr hoch sah. Auch Hermann Wieland (CDU) sah Probleme: „Kressbronner können sich das nicht leisten, das hat also nichts mit Eigenentwicklung der Kommune zu tun.“

Das geplante Haus sei zu groß, es stelle einen Fremdkörper dar. Laut Willi Schmech habe er sehr wohl aus Kressbronner bereits Anfragen und in den südlicheren Häusern auch Kressbronner, die dort jetzt wohnen. Klaus Klawitter (CDU) vermisste als Entscheidungsgrundlage Maßgaben in den Grafiken. Diese aber seien in der Vorlage enthalten, sagte später Bürgermeister Daniel Enzensperger.

Letztlich stimmte der Rat mehrheitlich der Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zu. In der März-Sitzung soll es dann in die Detailplanungen gehen.



So soll das geplante Gebäude an der Bodanstraße in Kressbronnen in die Landschaft einfügen. Der Weg auf der östlichen Seite hilft den Nachbargrundstücken zur Erschließung. Im Westen sind Schutzstreifen und Abstandsflächen zum Nonnenbach geplant. FOTO: WEINBRENNER.SINGLE.ARABZADEH.ARC

## Azubi-Mangel ist eine Nachwirkung der Corona-Pandemie

### Berufswahlaktion „wissen was geht!“ unterstützt Unternehmen bei der Azubi-Suche

BODENSEEKREIS (sz) - Die Suche nach Auszubildenden gestaltet sich für Firmen zunehmend schwieriger. Dabei sind die Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt ein wichtiger Faktor, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Die Berufswahlaktion „wissen was geht!“ der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB) organisiert daher seit vielen Jahren die Berufswahlaktion „wissen was geht!“. Hinzu kommt nun jedoch ein weiterer Faktor: Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt, wie es weiter in der Mitteilung heißt. Diese sind bereits spürbar und werden es in den kommenden Jahren auch bleiben. „Wir gehen davon aus, dass viele Jugend-

liche sich in den vergangenen zwei Jahren für den Besuch einer weiterführenden Schule entschieden haben. Dies ist der Unsicherheit geschuldet, die durch Corona auch die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt befiel. Nun ist der Markt aber mehr oder weniger leergefegt“ so Benedikt Otte, Geschäftsführer der WFB. Aufgrund von Corona war es Schülern und Schülern in den vergangenen zwei Jahren kaum möglich, Berufsorientierungsangebote wahrzunehmen. Im Unterschied zu „wissen was geht!“ der Fokus nicht nur auf die Kontaktaufnahme, sondern auch auf das Kennenlernen von Betrieben,

Berufen und Ausbildungswegen. Bei den halbtägigen Besichtigungen können Jugendliche ein Gefühl für den Berufsalltag, das Betriebsklima sowie die eigenen Talente entwickeln. Unternehmen im Bodenseekreis sind daher aufgerufen, an der Berufswahlaktion teilzunehmen und jungen Menschen diese wichtigen Einblicke zu ermöglichen.

Für weiterführende Informationen zu „wissen was geht!“ und bei Fragen steht Ina Ritter, Telefon 07541 / 385 88 50, E-Mail ritter@wfb-bodenseekreis.de zur Verfügung.

### Langenargen schreibt Stipendium aus

LANGENARGEN (sz) - Nach der coronabedingten Pause lobt die Gemeinde Langenargen am Bodensee wieder ein dreimonatiges Stipendium für Bildende Künstler in den Bereichen Plastik, Malerei, Grafik, Multimediales oder Fotokunst aus. Die Einreichungsfrist für Bewerbungen endet am 28. März, teilt die Geschäftsstelle des Gemeinderats mit. Das Stipendium findet demnach im Zeitraum vom 15. August bis 15. November statt. In dieser Zeit stellt die Gemeinde Langenargen dem Stipendiaten im Kavalierhaus (Baujahr 1866) eine Atelierwohnung, direkt am See gelegen, zur Verfügung. Das Stipendium ist mit 770 Euro pro Monat dotiert plus einem einmaligen Materialkostenzuschuss in Höhe von 250 Euro. Es besteht keine Altersbegrenzung, jedoch eine örtliche Begrenzung: Die Bewerber müssen ihren Wohnsitz in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein oder in Langenargens Partnergemeinden Bois-le-Roi (Frankreich) oder Noli (Italien) haben.

Die Ausschreibung kann im Amt für Tourismus, Kultur und Marketing, Obere Seestraße 2/1, 88085 Langenargen, unter Telefon 07543 / 93 30 38, per E-Mail an geissler@langenargen.de angefordert oder im Internet unter www.tourismus-langenargen.de abgerufen werden.

### Ohne Versicherungsschutz unterwegs

BODENSEEKREIS (sz) - Bei mehreren Verkehrsteilnehmern beanstandeten Polizeibeamte am Dienstag den mangelnden Versicherungsschutz ihrer Fahrzeuge. Dies teilte das Polizeipräsidium Ravensburg mit. Für einige Fahrer von E-Scootern oder Motorrollern endete die Weiterfahrt in der Folge, da noch das blaue Versicherungskennzeichen vom vergangenen Jahr am Fahrzeug angebracht war, wie die Polizei weiter mitteilt. Die Kennzeichen verlieren jedes Jahr Anfang März ihre Gültigkeit. Nicht nur, dass das Fahren ohne Versicherungsschutz eine Straftat ist, sondern auch das aktuelle Schild, 2022 ist dieses grün, am Fahrzeug angebracht ist, heißt es.

### Radfahrerin von Auto erfasst

KRESSBRONN (sz) - Leichte Verletzungen erlitt eine 54-jährige Radfahrerin, als sie am Dienstagmorgen kurz nach 7 Uhr in der Tettgauer Straße von einem Auto erfasst wurde. Eine 53-jährige Opel-Lenkerin war auf der Raiffeisenstraße unterwegs und bog an der Einmündung auf die Vorfahrtsstraße ein. Dabei übersah sie laut Polizei die in Richtung Tettgauer Straße fahrende Radlerin. Infolge der Kollision stürzte die 54-Jährige und musste zur weiteren Behandlung vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden. Am Auto entstand 1000 Euro, am Fahrrad etwa 100 Euro Sachschaden, heißt es.

### Bäume mutwillig mit Säge beschädigt

ÜBERLINGEN (sz) - Wie erst jetzt der Polizei mitgeteilt wurde, hat ein Unbekannter drei in der Alten Nudorfer Straße stehende Bäume mit einem umlaufenden Sägeschnitt offensichtlich vorsätzlich beschädigt. Die Polizei Überlingen hat die Ermittlungen eingeleitet und bittet Personen, die sachdienliche Hinweise zu Tat und Täter geben können, sich unter Telefon 07551 / 80 40 zu melden. Die Tatzeit kann laut Polizei zurzeit nicht näher eingegrenzt werden. Die Ermittler gehen aktuell davon aus, dass mit der Beschädigung das Wachstum der Bäume gestoppt oder gar deren Absterben bezweckt werden sollte, so die Polizei.

# Meckenbeuren steht Werbung an Straßen distanzierter gegenüber

## Bauausschuss lehnt Nachtragsantrag für Banner in Brochenzeller Straße ab – Nachdenken über Alternativen

Von Roland Weiß

MECKENBEUREN - Einmal mehr hat die Errichtung einer Werbeanlage die Gemüter bewegt. Im Technischen Ausschuss (TA) gab es zwar eine längere Diskussion, aber keine Zustimmung zu dem Nachtragsantrag aus der Brochenzeller Straße: Die dort angebrachten Werbebanner für hiesige landwirtschaftliche Produkte müssen vom Zaun entfernt werden. Die allgegenwärtige Meckenbeurer Sorge dahinter: Es könnte sonst Tür und Tor geöffnet sein entlang der vielen Straßen.

In ihrer ganzen Komplexität stellte sich die Materie diesmal dar – und genoss durchaus so manche Sympathie. „Wo sollen die Hersteller ihre Produkte bewerben?“ fragte Ingrid Sauter (SPD). Ähnlich der Ansatz bei Annette Mayer: Die BUS-Rätin wog die Werbung als Förderung regionaler Erzeugnisse ab mit der Sorge um das Erscheinungsbild. „Wir haben es sonst bald sehr bunt entlang unserer Straßen“, überweg die Befürchtung.

Zu finden sind die beiden Werbebanner (mit dem Maß 0,8 auf 2,5 Meter) in der Brochenzeller Straße samt Einmündung in die Arndtstraße. Dem Antrag ließ sich entnehmen, dass damit für einen nahen Automaten mit landwirtschaftlichen Produkten geworben werde. Was je nach saisonalem Angebot mit verschiedenen Bannern geschehen soll.

Nur: Auch ein solches Plakat am Zaun gilt baurechtlich als Werbeanlage, sobald es die Größe von einem Quadratmeter überschreitet. Und wenn es nicht an der Stätte der Leistung angebracht ist, fällt es unter die Rubrik „eigenständige Gewerbebetriebe“. Dabei werde nicht unterschieden, ob es eine Anlage mit



Eine zulässige Werbeanlage steht vor dem Cafe Heimatliebe an der Ecke Eckener-/Bahnhofstraße (links oben). Ein Banner hin zur Arndtstraße, eines in der Brochenzeller Straße – sie sind der Anlass für die neuerliche Diskussion im Bauausschuss (links unten). An der Kreuzung der Bundesstraße mit dem EVS-Weg zu finden: Die große Werbeanlage, gegen die sich die Gemeinde stets ausgesprochen hat, deren Billigung letztlich aber vom Gericht verfügt wurde (rechts). FOTOS: ROLAND WEISS

Wechselwerbung für verschiedene Firmen ist oder eine, die immer für dieselbe Firma unterschiedliche Produkte bewirbt, heißt es in der Verwaltungsvorlage.

Patrick Gohl führte dies seitens der Verwaltung formalrechtlich auf die Frage zurück, ob sich der Gewerbebetrieb in die Umgebung einfügt, die als allgemeines Wohngebiet gilt. Zur Einstufung: Nördlich der Brochenzeller Straße wird als ein allge-

meines Wohngebiet gesehen, da hier die Wohnbebauung und untergeordnete, nicht störende gewerbliche Betriebe vorzufinden seien. Konkret: zwei Kosmetikstudios, ein Obst- und Gemüsehandel, eine Fell- und Lederwerkstatt. Südlich der Brochenzeller Straße besteht mit dem Kim-Center ein eingeschränktes Gewerbegebiet. Laut Verwaltung hat die Brochenzeller Straße trennende Wirkung. Ein Einfügen wurde daher verneint –

und mit der Sorge unterlegt, dass sich der Gebietscharakter ändern könnte, wenn die Zahl der Werbeanlagen zunimmt. Das Votum fiel bei acht Ja- und einer Neinstimme deutlich aus. Letztere kam von Gunter Burger: „Ich habe es erst für einen Fasnetsscherz gehalten“, fand der Rat der Freien Wähler deutliche Worte. Einen „absolut unangemessenen Aufwand“ sah er angesichts der zwei Plakate seitens der Verwaltung:

Das Ganze im Baumt zu regeln, war sein Ansatz.

Sollte die Straßenverkehrsbehörde keine Bedenken wegen der Beeinträchtigung des Verkehrs haben, wollte er zustimmen. Was die Bürgermeisterin anders einschätzte: „Dann müssten wir es an vielen Stellen zulassen“, sah Elisabeth Kugel Tür und Tür geöffnet. Wie Gohl benannte sie die von der Gemeinde „proaktiv“ geschaffenen Stelen als

„Alternativen“. Gegen Pacht können Nutzer hier auf ihren Standort hinweisen. Die Möglichkeit der kleineren Schilder – und damit der verfahrensfreien Werbung – hob Christof Hartmann (Freie Wähler) hervor. Eine Kerbe, in die auch Karl Gälle hieb – und doch wieder nicht: Der CDU-Rat riet vehement dazu, sich „nicht am Baurecht vorbeizumogeln“. Zugleich hatte er ein konkretes Exemplar vor Augen – und sah in dem gemeinsamen Schilderaufsteller an der Ecke zur Eckenerstraße „kein gutes Beispiel“. Auch wenn die Maße eingehalten würden, empfand er die Wegweiseransammlung neben dem Zigarettenselbstautomaten als unübersichtlich.

Ebenso erging es Anita Scheibitz. Als „wenig sinnvoll“ empfand sie viele Schilder, für die der Autofahrer anhalten müsse, um sie zu lesen. Grundsätzlich wollte die CDU-Rätin die Möglichkeiten der Kleinbetriebe, für sich zu werben, gestärkt wissen – und forderte Vorschläge. Auf eine Ausdifferenzierung wies Patrick Gohl hin. Demnach sei es durchaus möglich, für saisonale Angebote oder Veranstaltungen zu werben – das Banner mit der Aufschrift „Achtung Schulbeginn“ nannte er hier als Beispiel für die bisherige Auslegung, solches zeitlich begrenzt zu ermöglichen.

Zur Sprache kam auch, dass es seit 2019 an der Kreuzung der Bundesstraße mit dem EVS-Weg eine Werbeanlage auf Privatgrund gibt. Zwar hatte sich der TA dagegen gewandt, doch sprach das Verwaltungsgeschicht Sigmaringen das letzte Wort. Ihm zufolge füge sich eine Fremdwerbeanlage an dieser Stelle nach der Art der Nutzung ein – liege doch eine Gemengelage aus Wohnen, Gewerbe und Landwirtschaft vor, die solches erlaube.

ANZEIGE

### GÜNSTIG: Richtig abstauben mit unserer großen Angebotsvielfalt.

**Avocado** Sorte „Hass“ aus Chile oder Israel oder **Mango** aus Peru Klasse I Stück

**Genussreif!**

**1.49**

**Frühlingspflanzenmix im Spankorb** je 4 Pflanzen in versch. Varianten 18x 18cm Spankorb

**3.99**

**Barilla Pasta** versch. Sorten 500g Packung, 100g = € 1,78

**0.89** (Sparen mind. 47%)

**Orangen** 1,5kg Beutel oder **Mandarinen** 1kg Beutel aus Spanien, Klasse I 1kg = € 1,33 / € 1,99

**1.99**

**Bananen** 1kg

**1.49**

**Müller Müllermilch** versch. Sorten 400ml / 500ml Becher / Flasche 1l = € 1,23 / € 0,98

**0.49** (Sparen mind. 50%)

**Danone Actimel Drink** versch. Sorten 8x 100g Becher 1kg = € 2,24

**1.79** (Sparen 40%)

**Ein genussvoller Start in den Tag!**

**Frühstücks-Tipp** für Aufgeweckte & Morgenmuffel

**Dallmayr Prodomo** gemahlener Bohnenkaffee Prodomo, Naturmilch oder Entkoffeiniert vakuumverpackt 500g Packung 1kg = € 9,98

**2 Packungen zum Einzelkaufpreis: € 4,69** (1kg = € 9,38!)

**4.99** (Sparen mind. 33%)

**UNGÜNSTIG:** Frühjahrsputz noch nicht erledigt.

**Extra Frische Knaller** Jede Woche extra sparen mit unserem Frische-Knaller!

**Tafeltrauben rot** aus der Republik Südafrika oder Namibia, Klasse I 500g Packung, 1kg = € 2,22

**1.11**

**Lorenz Crunchips** 175g Beutel oder **Erdnuß Locken** 200g Beutel versch. Sorten 100g = € 0,59 / € 0,44

**0.88** (Sparen mind. 47%)

**Coca-Cola\*, Fanta** und weitere Sorten, Kiste mit 12x 11 PET-Mehrweg-Flasche (zzgl. € 3,30 Pfand) 1l = € 0,74

**8.88** (Sparen mind. 28%)

**Absolut Vodka** versch. Sorten 40% Vol., 0,7l Flasche 1l = € 14,27

**9.99** (Sparen 33%)

Angebote gültig bis 05.03.2022, KW 09. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg. Firma und Anschriften der teilnehmenden Märkte unter [www.edeka.de/marktaeue](http://www.edeka.de/marktaeue) oder unter der Telefonnummer 0800 333 52 11 (kostenfrei aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz).

Bitte den gültigen Deutschland Card Mehr Infos auf [edeka.de](http://edeka.de)

Lesen Sie die App Store Google Play

Wir ♥ Lebensmittel.